

L:38 Gr.18' Br: 45 Gr.28' Starodsherelijewskaja, 19.II.43

Gestern abend sprengten wir den I-Wagen, unser vorletztes Fahrzeug. Nun geht's nur noch zu Fuß. - Die 15 km hierher sind ein Schlaufeld ohne Gleichen. Zäher Dreck und Modder. Sowa gibt's in Deutschland kaum. Nimmt mich selbst sehr her, kommen aber leidlich gut hin.

Am Mittag ist Iwan schon da. Selbst mit Panzern. Ins Dorf kommt er nicht.

Wir liegen in Reserve und wissen gar nicht, wie gut wir's haben. Es regnet, schneit, taut und friert im Tag 3mal. Währenddem liegt die Infanterie draußen. Was die doch zu leisten hat!

Iwan kommt öfter und geht auch wieder. Wir merken nur am Geschütz der Artillerie.

21.II.43

Es regnet und schneit, das richtige Wetter zum Marschieren in dieser Sumpfgegend. Heute abend soll's losgehen.

Heute vor einem Jahr rückten wir in Uelzen aus. Es war ein Staat.

Man sagt, wir hätten Aussicht, nicht als letzte nach der Krim übergesetzt zu werden. Glaub's erst, wenn wir da sind.

22.II.43

Wir sind noch da. Nachts kam der Russe ins Dorf. 200 Mann.

"Zur Sau" gemacht gingen kaum 50 Mann unverletzt wieder fort.

Nicht freiwillig. - Wir haben keinen Anteil, sind letzte Reserve.

23.II.43

Iwan ist auffallend ruhig. - Daher Doppelkopf im Kreise Hptm. Bärenfänger.

Wel.Grijada, 25.II.43

Abends Lösen vom Feind. Schlamm und Modder ohne Gleichen. Bis zu den Waden im Dreck. (Ich habe Schnürschuhe!) Feldküche kommt nicht durch. Soll nun durch eine kleine Zugmaschine der Pak mitgenommen werden. 2 Stunden später brennt sie. Schwerer Abschied vom letzten Fahrzeug. Nun sind unsere 4 Panjefahrzeuge unsere ultima ratio.

Für 12 km Luftlinie, 20 km Marsch, brauchen wir von 19 Uhr bis 5 Uhr. Gottlob friert es im Lauf der Nacht.

Unterkunft in einer ausgeplünderten Kolchose. Kein Tisch, kein Stuhl, nichts. Dennoch schwerer Schlaf.

Eine Gruppe (Sandtröck) macht Gefechtsvorposten. Sehr exponiert.

L:38 Gr.08' Br: 45 Gr.26' Wel.Grijada, 26.II.43

Gefechtsvorposten kommen heil zurück. Von rückwärts angegriffen, von vorne beschossen, durch den Sumpf und die eigenen Minenfelder.

Unser Doktor, San-Feldwebel Petersen hat Geburtstag.

Wir bauen wieder Bunker und Splittergräben. Sollen die Linie 14 Tage halten. Russe liegt schon vor den Linien. Und das Bataillon hat einen Abschnitt von 6 km.

27.II.43

Schanzarbeiten für neue Linie an einem Frühlingstag, warm und blauer Himmel. Die arbeitsfreien Leute saßen mit blankem Oberkörper am Kanal und lausteten sich. - Iwan schießt mit Ratsch-Bumm nach dem Gefechtsstand und greift auch ein bißchen an.

28.II.43

Nach langem wieder Nachricht vom Regiment. Sie wollen uns 4 KVK II andrehen. Sollen uns lieber herausziehen lassen zur Neuaufforstung. Dann könnten wir wenigstens der Infanterie